

Uraufführung der Kammeroper „Cadence Macbeth: The Rise of Prince Lulach“ Im Steinkreis des Alptraumes

„Cadence Macbeth: The Rise of Prince Lulach“ kommt an! Am Samstag wurde die vom Tiroler Landestheater in Auftrag gegebene Kammeroper des Engländers Peter Wolf (Libretto) und des Tirolers Norbert Zehm (Musik) in den Kammerspielen uraufgeführt – und vom Publikum begeistert angenommen.

Lady Macbeth, die Frau des Herrschers Mac Bethad mac Findláig (11. Jh.), Shakespeares Hauptfigur in dessen „Macbeth“, hatte in der Tat einen Sohn, nämlich Lulach aus erster Ehe. Und dieser war nach Macbeths gewaltsamem Tod für kurze Zeit sein Nachfolger, ehe auch er gewaltsam starb und von Malcolm abgelöst wurde. Was Shakespeare in seinem Drama bloß andeutet

Ein Solist der Wiltener Sängerknaben (hinten) meistert den Part von Cadence als Kind ganz famos und Thomas Zisterer (vorne) kann sich in Nebenrollen durchsetzen.



Fotos: Rupert Lari

VON THOMAS NUSSBAUMER

und unter den Tisch kehrt, nahmen Peter Wolf und Norbert Zehm zum Anlass für eine neue, im Grunde alptraumhafte Geschichte, die sich immer wieder mit Shakespeares Drama überschneidet. Lulach, in Wolfs Libretto „Cadence“ genannt, ist der Sohn des von Macbeth (möglicherweise) ermordeten Verwandten Gille, des ersten Mannes der Lady Macbeth. Aus diesem Stoff entsteht eine durchkomponierte Tragödie aus

Verdrängung, Schuld, Sühne, Wahnsinn und Gewalt, die Zehm in einer bildhaften Tonsprache verdichtete. Infolge der kammerorchestralen Besetzung und Hansjörg Sofkas präziser Leitung glänzen die lyrischen Passagen, erblühen die Soloinstrumente des Tiroler Symphonieorchesters im fein gewebenen Klangteppich – immer wieder kontrastiert durch vorwärtstreibende rhythmisch-motorische Teilstücke. Die Mystik der Musik, der Inszenierung (Andreas Zimmermann) und des Bühnenbildes (Veronika Stemberger) erinnern bisweilen an Harry Potter. Ein Steinkreis in dunkler Umgebung rotiert von Szene zu Szene. Die Damen des Theaterchors sind in schlichte Kapuzenumhänge gehüllt. Die

zentrale Videoinstallation (Roland Schrettl) zeigt augenzwinkernd die Häupter der agierenden Charaktere. Und diese fügen sich schlüssig ins Konzept: Andreas Mattersberger als fulminanter Macbeth, Arno Raunig als Cadence mit wunder-

schönem Countertenor, Judith Keller als eine alles gebende Lady Macbeth, Kathrin Walder als eigenwillige, lyrische Hexe Wyrd und in Nebenrollen Thomas Zisterer, Petra Gruber, Lukas Peer und ein famoser Wiltener Sängerknabe.



Kathrin Walder (li.) ist die Hexe Wyrd, Andreas Mattersberger (re.) ein fulminanter Macbeth.

